Entwurf

Aufzeichnung einer neuen psychopathologischen Klassifizierung der psychiatrischen Krankheitsbilder.

Die psychopathologischen Begriffe und Definitionen, d.h. die Klassifizierung der psychiatrischen Krankheitsbilder, die in der klassischen Psychiatrie verwendet werden haben verschiedene Hintergründe. Teils entstammen die Begriffe aus historischen Fehlmeinungen, man könnte auch sagen Aberglauben, wie z.B. der Begriff hysterisch, der vom weiblichen Organ abgeleitet ist "hysteros" "Uterus", und folglich ein typisch weibliches Verhalten beschreiben möchte, das ursprünglich in Zusammenhang mit dem weiblichen Organ, dem Uterus, gebracht wurde. Andere Begriffe aus Axiomen abgeleitet die anhand von gewissen Beobachtungen aufgestellt wurden. Ein Beispiel dafür ist der Begriff der "Neurose", der definiert ist anhand des Axioms, d.h. der Annahme dass der Mensch einen "bewussten" und einen "unbewussten" Anteil in seiner Seele hat und dass traumatische Erlebnisse, wenn in diesen unbewussten Teil der Seele verdrängt, zu einer sogenannten neurotischen Verarbeitung, d.h. zu einer Neurose führen. Der Krankheitsbegriff Neurose basiert also auf einem Theoretischen-Axion, das von Freud aufgestellt wurde aufgrund seiner Erfahrungen mit seinen Patienten in Analyse, das sich aber nicht beweisen lässt, so wie jedes Axiom nicht beweisbar ist. Andere psychiatrische Begriffe sind direkt abgeleitet aus Beobachtungen, d.h. bestehen aus Beschreibungen des Kranken-Verhaltens. So ist zum Beispiel "manisch-depressive Psychose" ein eher beschreibender Begriff, indem er das manische Verhalten und das depressive Verhalten, das bei diesem Krankheitsbild vorkommt, mit in den Krankheitsbegriff einschliesst. Ein Begriff, der wiederum auf einer Erklärung, oder einer Hypothese des betreffenden Krankheitsbildes beruht, ist der Begriff der Schizophrenie. Der Begriff Schizophrenie ist aus der Vorstellung abgeleitet, dass der Patient, der mit diesem Krankheitsbegriff bezeichnet wird, ein gespaltenes Bewusstsein hat, eine gespaltene Seele, eine Art Zweigeteiltheit in sich. "Schizo" bedeutet gespalten, "phrenos" Geist übersetzt bedeutet der Begriff "Geistesgespaltenheit". Der Begriff nimmt höchst wahrscheinlich Bezug auf

https://adhs.expert

ein gewisses Verhalten dieser Patienten, das man auch mit Ambivalenz bezeichnet hat, ein Verhalten das dadurch gekenntzeichnet ist, dass es gleichzeitig in zwei verschiedene Richtungen strebt, was zur Konsequenz hat, dass keine Entscheidung gefällt werden kann. Ausserdem kann der Begriff der Gespaltenheit auch auf die Abgespaltenheit dieser Patienten von der Realität bezogen werden. So betrachtet käme der Begriff wieder mehr in die Sphäre des Beschreibenden und weniger des Hypothetischen.

Andere psychiatrische Krankheitsbilder oder Diagnosen sind stark von einer moralisch ethischen Vorstellung her beeiflusst, wie z.B. alle Charakterströmungen, insbesondere der Begriff des "Psychopathen". Schon der Begriff Charakter enthält ein ethisch moralisches Werturteil das gebunden ist an eine bestimmte sozio-Kultwelle Umwelt und nicht losgelöst werden kann aus dieser. Anhand der Diagnose des Psychopathischen lässt sich am deutlichsten zeigen wie sehr moralisch ethische Wertvorstellungen resp. Verurteilungen in die Definition dieser Diagnose hineingeflossen sind.

Ganz allgemein lässt sich die Bemerkung machen, dass bei allen psychiatrischen Diagnosen, d.h. psychopathologischen Begriffen leicht gewisse Kultwellen bedingte Werturteile mitschwingen. Leidet ein Patient z.B. an einem somatischen Leiden, wie z.B. ein Ulcus, so bezeichnet man ihn nicht das Leben lang als "Ulceretiker". Erkrankt ein Patient aber an einer Geisteskrankheit wie z.B. "Schizophrenie", so wird er sofort als Schizophrener bezeichnet, was deutlich ausdrückt, dass der ganze Mensch über dieses einmal aufgetretene geistige Leiden auf immer gestempelt wird, anhand dieses Krankheitsbildes. Das gleiche trifft zu für den Begriff Neurose, man spricht auch vom Neurotiker. Eine ähnliche Verallgemeinerung des Krankheitsbildes mit Ausbreitung auf die ganze Person ausgehend von der Annahme, dass das Krankheitsbild auf Lebzeiten hinaus bestehen wird, findet bei somatischen Leiden statt wie Asthma, Allergien und ähnliche Krankheitsbilder. Man spricht auch vom Allergiker, Asthmatiker etc.. Zu bemerken ist, dass alle diese somatischen Leiden in

https://adhs.expert

die Gruppe der psychosomatischen Krankheiten fallen.

Mit diesen kurzen Beispielen zur Einheit möchten wir nur zeigen, wie sehr die Klassifizierung der psychiatrischen Krankheitsbilder von verschiedenen Richtungen her beeinflusst ist und wie uneinheitlich und vor allem wie unwissenschaftlich diese Begriffe und Definitionen zum Teil für den heutigen Stand der Wissenschaften sind.

Wir werden hier einen Versuch machen alle grösseren Kathegorien der psychiatrischen Krankheitsbilder neu einzuordnen nach möglichst einheitlichen und vor allen Dingen objektiven Gesichtspunkten. Was am objektivsten ist an allen alten psychiatrischen Begriffen und Definitionen, sind die Anteile, die Verhalten so genau wie möglich beschreiben. Alle Begriffe die auf Hypothesen aufgebaut sind, sind einem Zeitgeist unterworfen und somit auch einer gewissen Vergänglichkeit, d.h. sie werden über kurz oder lang überholt sein und verdrängt werden müssen durch neuere, der Realität näher entsprechende Begriffe. Aus diesen genannten Gründen versuchen wir uns ganz auf beschreibende Begriffe zu stützen und möglichst von theoretischen, hypothetischen Begriffen abzusehen.

Betrachtet man die Vielfalt der psychiatrischen Krankheitsbilder so lassen sich die verschiedenen psychischen Störungen einteilen in Störungen folgender Art:

1. Verhaltensstörungen (dazu gehören: Zwangsneurosen, Charakterneurosen und jegliches Fehlverhalten)
2. Stimmungsstörungen (Depression, Manisch-Depr.)
3. Denkstörungen (Schizophrenie).

Interessanterweise stimmen diese 3 Kathegorien ziemlich genau überein mit den Funktionen von 3 verschiedenen Hirnanteilen, die man anhand von hirnphysiologischen Tierexperimenten herausschälen konnte. Der Mediziner und Hirnphysiologe Paul Mc. Lean hat anhand von langjährigen Untersuchungen und Experimenten mit Tieren folgende 3 Anteile des Hirns als funktionelle Einheiten isoliert:

1. R-Komplex oder Reptilienhirn
2. Limbisches System
3. Neo Cortex oder "Neo ?

https://adhs.expert

Durch Stimulationsversuche und Koagulationsversuche, d.h. Ausschaltungsversuche hat er die Funktionen dieser Hirnanteile in bezug auf Verhalten aufs genaueste erforscht. Dabei stellte sich heraus, dass der R-Komplex oder das Reptilienhirn an erster Stelle aller routinemässigen Verhaltensmuster kontrolliert wie z.B. Fressverhalten, Aggressionsverhalten, Fluchtverhalten, Sexualverhalten, häusliches Verhalten, wie z.B. Nest bauen, Nest sauberhalten etc., und auch soziales Verhalten wie Grüssen, Drohen, Täuschen etc.. Es können eine bestimmte Anzahl von Verhaltensmustern beschrieben werden, die bei allen Tierarten vorkommen in gewissen Variationen inklusive beim Menschen.

Der 2. Hirnanteil, das limbische System, kontrolliert Emotionen und alles was mit dem emotionellen Gedächtnis resp. der emotionellen Bindung an eine Umgebung, ein Objekt oder ein anderes Lebewesen zusammenhängt. Ebenso kontrolliert es die emotionelle Energie, die emotionelle Stosskraft, die ein Ziel verfolgen lässt, auch wenn es nicht direkt vor Augen ist. Dieser Hirnanteil spielt auch eine grosse Rolle in der Mutter-Kind Beziehung bei allen Säugetieren. Dieser Hinranteil steht in engem Zusammenhang mit dem Gehörsinn und der Kommunikation zwischen Mutter und Kind über Distanz. Es ist ein Hirnteil, der sich evolutionsgeschichtlich erst bei den Säugetieren ausgebildet hat und vermutlich mit der engen Mutter-Kind -Beziehung, die bei allen Säugetieren eine Lebensnotwendigkeit für das Ueberleben des Jungen darstellt, in engem Zusammenhang steht! Beim Menschen kontrolliert dieser Hirnanteil die Stimmung, d.h. positive und negative Emotionalität.

Der 3. Hirnanteil, der Neo-Cortex entwickelt sich erst bei den höheren Säugetieren. Dieser Hirnanteil ermöglicht eine Punkt für Punkt Repräsentation der Umwelt, der inneren wie der äusseren. Aus diesem Grunde zeigt er auch diese starke flächenmässige Ausdehnung in Form von Hirnwindungen. Ausserdem steht er in engem Zusammenhang mit der höheren Entwicklung des Gesichtssinnes, der optischen Räumlichkeitsorientierung. Durch die interne Repräsentation der Umwelt, d.h. die Repräsentation der Umwelt im Gehirn entsteht auch die Möglichkeit eines abstrakten logischen Handelns, einer abstrakten Intelligenz,

https://adhs.expert

im Gegensatz zur konkreten Intelligenz oder zum konkreten logischen Handeln das man bei Vertretern niederer Tierarten schon finden kann. Dieses abstrakte logische Handeln nennt man wohl im herkömmlichen Sprachgebrauch "Denken". Somit kontrolliert dieser neuest entwickelte Hirnanteil, der Neocortex das Denken sowie alles was mit der Vorstellungswelt zusammenhängt.

Nach diesen kurzen Erläuterungen über die Funktionen der 3 verschiedenen Hirnanteilen springt es beinahe ins Auge, dass die 3 grösseren Kathegorien von psychischen Störungen genau zu den 3 funktionellen Hirneinheiten passen.

I. Die Verhaltensstörungen kann man dem R-Komplex zuordnen, wobei man die verschiedenen Verhaltensstörungen noch aufteilen kann in folgende Untergruppen:

a) Aggressionsverhalten.
b) Fluchtverhalten.
c) Häusliches (nesting) Verhalten.
d) Störungen des Sozialverhaltens.
e) Störungen des Sexualverhaltens.
(Paedophilie, Exhibitionismus, Fetischismus, Homosexualität etc.)

II. Die Stimmungsstörungen kann man dem limbischen System zuordnen. Dazu gehören alle Formen der Depression sowie der Euphorien, d.h. Manien. Wir machen dabei keine Unterscheidung zwischen endogene und exogene Depressionen, da uns diese Unterscheidung sehr willkürlich erscheint und stark vom Einfühlungsvermögen des Untersuches abhängt. Eine Depression bei welcher man nicht eine offensichtliche äussere psychogene Ursache findet wird als endogen bezeichnet, was eigentlich nicht mehr heisst als, dass man die Ursache nicht kennt was aber noch lange nicht zu bedeuten braucht, dass es keine gibt. Ein ähnlicher Zustand wie bei der idiopathischen Hypertonie. Ausserdem versuchen wir bei unserer neuen Klassifizierung der psychiatrischen Krankheitsbilder ausschliesslich auf objektive Beobachtungen zu beschränken, nicht aber auf spekulative Theorien über die Ursache einzugehen. Somit würden wir die neurotischen Depressionen wie die manisch-depressiven Krankheitsbilder unter dieser Gruppe zusammenfassen. Der einzige Unterschied zwischen den beiden Arten der Depression wäre ein quantitativer, indem die neurotische Depression

https://adhs.expert

eine leichtere Form der Depression darstellt, während die psychotische Form der Depression eine schwergradige Depression darstellt mit Verstärkung aller Symptome und eventuell noch zusätzlichen Symptomen, das Stimmungsbild jedoch bleibt das gleiche, nämlich das einer negativen Emotion resp. eines Fehlens von positiven Emotionen.

Ebenfalls zu dieser Gruppe psychischer Störungen gehören wahrscheinlich die Anfallsleiden, die Epilepsien. Wobei bei den Epilepsien wahrscheinlich noch eine andere bestimmte Eigenschaft des Hirnes dazukommt, nämlich die generalisierte Krampfbereitschaft.

III. Die Denkstörungen ordnen wir dem 3. Hirnanteil dem Neo-Cortex zu. Das klassische Krankheitsbild für diese Störung ist die Schizophrenie. Die Schizophrenie zeichnet sich eindeutig von den übrigen psychiatrischen Krankheitsbildern ab durch Symptomen im Bereich des Denkens sowie der inneren und äusseren Derceptionen, d.h. Wahrnehmungen. Auch hier machen wir keine Unterteilung in verschiedene Formen der Schizophrenie, wir sehen diese verschiedenen Formen dieses Krankheitsbildes lediglich als Variationen dieser bestimmten Störung an. Die Störung kann eher im Bereich des Denkens sein in Form von "Wahnideen", d.h. realitätsentfremdete Ideen, oder mehr im Bereich der Wahrnehmung, in Form von "Halluzinationen", d.h. Wahrnehmung von Dingen, die nicht äusserlich existieren.

Es lässt sich hier die Frage stellen, wie es wohl zu dieser Eigenaktivität des Gehrinanteil kommt, welcher Gedanken produzieren kann ohne dass auch die sonst üblichen Kontrollmechanismen einsetzen, um die Gedanken anhand der Realität zu prüfen. Vielleicht kann man sich den Prozess wie einen Kurzschlussprozess vorstellen bei welchem eine sonst übliche Zwischenschaltung, nämlich die Realitätsprüfung plötzlich wegfällt. Unter dem Einfluss von Angst schaltet das Hirn dieser Patienten plötzlich auf einen losgelösten Denkvorgang sowie Wahrnehmungsvorgang um, ohne weiterhin diese Vorgänge anhand der Realität zu kontrollieren.

https://adhs.expert

Zum Teil kann man das Denken der Schizophrenen mit dem Denken von Kindern vergleichen. Piaget z.B. beschreibt bei den Kindern ein egozentrisches Denken sowie ein fehlen von abstraktem Denken. Beides trifft auch zu für die Schizophrenen. Es wäre vielleicht interessant die Schizophrenen in akutem Zustand mit den ähnlichen Tests zu untersuchen wie Piaget die Kinder untersucht hat.

Wie es zu dieser eingeschränkten Hirnfunktion kommt ist natürlich noch gar nicht klar. Eingehende Forschung auf diesem Gebiet wäre notwendig.

Zum Abschluss ist zu erwähnen, dass diese 3 verschiedenen Störungen sich nicht gegenseitig ausschliessen zu brauchen. Ein Mensch mit Denkstörungen hat immer auch Störungen im emotionellen Bereich sowie im Verhalten. Ein Mensch der an erster Stelle Verhaltensstörungen hat, braucht hingegen nicht unbedingt andere Denkstörungen zu haben, kann aber auch, genauso wie Stimmungsstörungen. Die Einteilung in die 3 verschiedenen Sorten von Störungen stützt sich lediglich auf die Erfahrung, dass meistens eine der Störungen vorherrschend ist.

https://adhs.expert